

# Vorwort

Dieses Buch dient dazu, einen zusammenfassenden Überblick über die unternehmensrechtliche Problematik der Informationsbeschaffung des Aufsichtsrats innerhalb einer Aktiengesellschaft zu geben. Insbesondere wird darauf eingegangen, welche Möglichkeiten das einzelne Mitglied des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrat als Organ selbst haben, um die notwendigen Informationen zu erhalten. Denn diese dienen als Grundlage für dessen Entscheidungs- und Handlungstätigkeiten.

Neben der Darstellung jener Aufgabenbereiche des Aufsichtsrats, für die die Informationserlangung wesentlich ist, werden die Grundsäulen des Informationsaustauschs, wie die Verschwiegenheitspflicht der Organe und das Informationsregime, näher erläutert. Ein Aufsichtsratsmitglied agiert oft auch als strategischer Berater, der durch die Weitergabe seines Know-hows dem Unternehmen helfen kann, den gewünschten Erfolg herbeizuführen. Doch auch diese Aufgabe kann der Aufsichtsrat nur dann erfüllen, wenn er genügend Informationen erhalten hat, um basierend darauf Beschlüsse zu fassen und Empfehlungen auszusprechen. Die Berichtspflicht des Vorstands ist gesetzlich geregelt. In § 81 AktG werden die unterschiedlichen Berichtskategorien und deren inhaltliche Anforderungen, anhand derer der Aufsichtsrat seine kontrollierende Tätigkeit erfüllen soll, normiert.

Durch die Beschreibung der situationsbezogenen Überwachungsstadien soll aufgezeigt werden, wie sich die Aufgaben des Aufsichtsrats bei einer sich verschlechternden Unternehmenssituation verändern und welche Auswirkung dies auf den Informationsbedarf des Kontrollorgans hat. Außerdem werden die Folgen einer mangelhaften Übermittlung der Informationen durch den Vorstand aufgezeigt und es wird erörtert, wann es zulässig sein könnte, die Informationen nicht an das Kontrollorgan weiterzuleiten.

Wenn der Aufsichtsrat Informationen erhält, treffen ihn gewisse Überprüfungs-pflichten. Sollte er zusätzliche Informationen benötigen, hat das Kontrollorgan verschiedene Instrumente, um diesen Anspruch durchzusetzen. Auf die Zulässigkeit dieser alternativen Informationsmöglichkeiten wird in diesem Buch näher eingegangen. Außerdem werden die Grenzen der Informationsbeschaffung veranschaulicht. Darüber hinaus werden die Veränderung des Ausmaßes der Informationspflicht in Sondersituationen, wie bei einer Krise des Unternehmens, und die Besonderheit der Informationsübermittlung innerhalb eines Konzerns dargestellt.

Schlussendlich wird auf die Modernisierung der Ausgestaltung des Informationsaustauschs durch die Etablierung elektronischer Datenbanken eingegangen, die zu einer strukturierten Weitergabe von Informationen führt. Zusätzlich könnte eine Informationsordnung im Unternehmen geschaffen werden, die auch die Ausweitung der Informationsrechte des Aufsichtsrats für bestimmte Bereiche festlegen kann. Diese Vorkehrungen sollen den Organen helfen, ihre Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen, und die Zusammenarbeit fördern.

Beim Verfassen war es der Autorin ein Bedürfnis, die wichtige Bedeutung des Zusammenspiels zwischen Aufsichtsrat und Vorstand herauszuarbeiten sowie den modernen Wandel der Informationsbeschaffung zu beschreiben. Die Idee dafür hatte sie durch die Zusammenarbeit mit Dr. Michael Kutschera, Aufsichtsratsvorsitzender bei der Wiesenthal & Co AG, mit dem sie oftmals über die Informationsmöglichkeiten des Aufsichtsrats diskutiert hat. Zusätzlich erhielt die Autorin aufschlussreiche Informationen bei der Durchführung eines Experteninterviews mit *Prof. Dipl.-Ing. Mag. Friedrich Rödler*, Aufsichtsratsvorsitzender der Erste Group Bank AG.

Es werden die wissenschaftlichen Theorien aufgezeigt und zusätzlich die praktische Anwendung anhand der Informationen von *Prof. Rödler* und diverser Vorträge des 9. Österreichischen Aufsichtsratstags in den jeweiligen Themenkreis miteinbezogen.

Damit soll die Brücke zwischen den theoretischen Darstellungen in der Literatur und der Ausübung in der Praxis gebaut werden.

Schlussendlich wird die besondere Bedeutung des ordnungsgemäßen Informationsflusses innerhalb einer Aktiengesellschaft hervorgehoben und aufgezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Organen und die Kooperation für einen regelmäßigen und wahrheitsgetreuen Informationsaustausch wesentlich sind, um langfristig ein Unternehmen in den Erfolg zu führen.

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurde in der vorliegenden Arbeit auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet. Alle verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen repräsentieren daher jeweils beide Geschlechter bzw sind geschlechtsneutral zu verstehen.

August 2019

*Franziska Marie Miksch*